

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 40 (1953)

**Heft:** 3: Schulhäuser

**Artikel:** Dorfschule in Aichschiess (Württemberg) : Günther Wilhelm, Architekt BDA, Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-30948>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Gesamtansicht von Nordosten mit Haupteingang / Vue d'ensemble prise du nord-est / General view from north-east Photo: Studio Dessecker, Stuttgart

## **Dorfschule in Aichschieß (Württemberg)**

1951/52, Günther Wilhelm, Architekt BDA, Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart

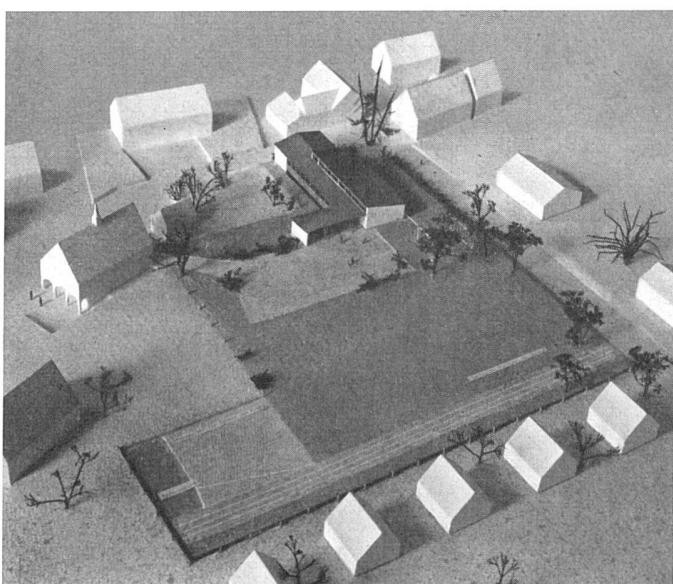
*Die Aufgabe:* Die dem Architekten gestellte Aufgabe bestand in der Planung eines kleinen Schulhauses, das gleichzeitig als kulturelles Zentrum der Dorfgemeinschaft dienen soll. Ausgegangen wurde von der Förderung, den Schulunterricht nach Möglichkeit mit Werkunterricht, Aufenthalt im Freien, klassenweise oder in einzelnen Gruppen durchzuführen. Als kulturelle Veranstaltungen für die schulentlassene Jugend und die Erwachsenen kommen Vorträge, Lichtbildervorträge, Filmvorführungen, Bastelkurse, Kurse der Volkshochschule der naheliegenden Kreisstadt in Frage.

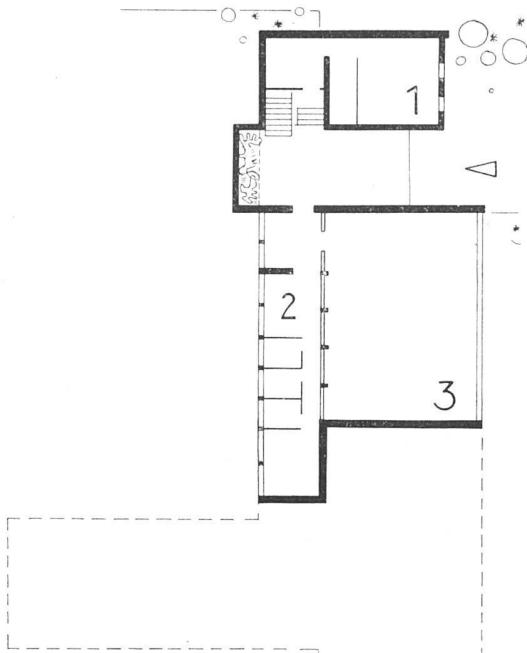
*Situation:* Der gegen Süden völlig freie Bauplatz fällt leicht nach Norden ab, steiler jedoch zu der im Norden verlaufenden Dorfstraße. Der südliche, nahezu ebene Geländeteil dient für Spiel und Sport. Der Bau selbst ist in die Nordost-Ecke eingefügt, mit nach Osten orientierten Klassen. Die Geländedifferenz ist so ausgenützt, daß das obere Klassengeschoß einen ebenerdigen Ausgang über die Pausenhalle auf das Freigelände hat, während das Untergeschoß mit dem Haupteingang wenig höher liegt als die nahe Dorfstraße.

*Räumliche Organisation:* Der Haupteingang auf Dorfstraßen-Höhe wird äußerlich durch die nahe alte Fichtengruppe markiert. In diesem Geschoß befinden sich die von der Bevölkerung meistbenützten Räume, der Raum für Vorträge, Versammlungen und Gymnastik sowie die

Badeanlage. Vom Eingangsvorplatz, der durch eine von oben beleuchtete Pflanzengruppe geschmückt ist, führt die Treppe ins Obergeschoß. Der Flur dient auch als Ausstellungsraum; von ihm her zugänglich sind der Werkraum, das Lehrerzimmer, das kleine und das große Klassenzimmer. Der Ausgang am Südende des Flurs führt in die offene Pausenhalle, von der aus die Aborten zugänglich sind.

*Situationsmodell von Südwesten gesehen / Maquette de l'ensemble / Model of the general lay-out*  
Photo: Clauss, Eßlingen





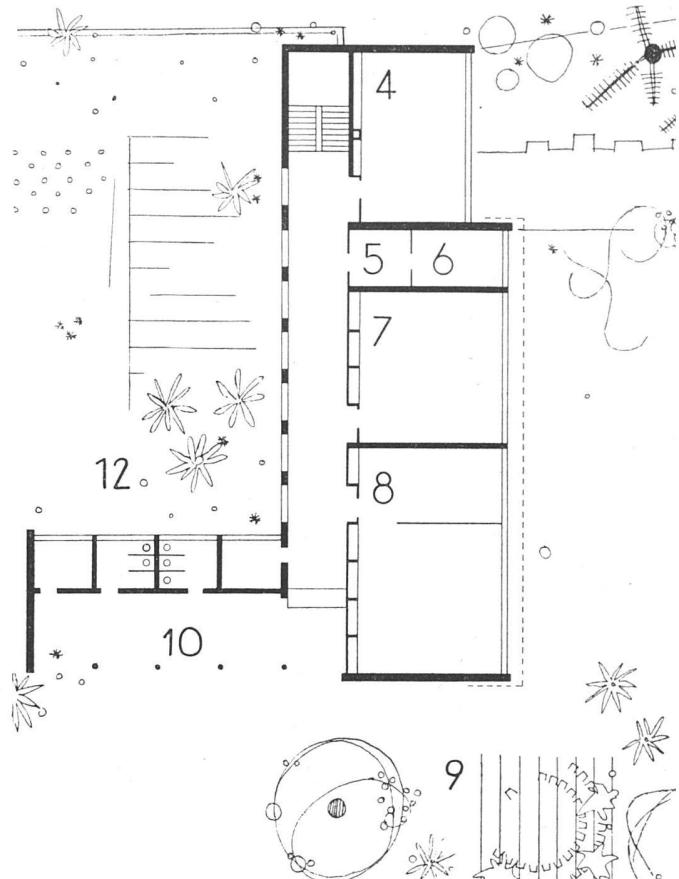
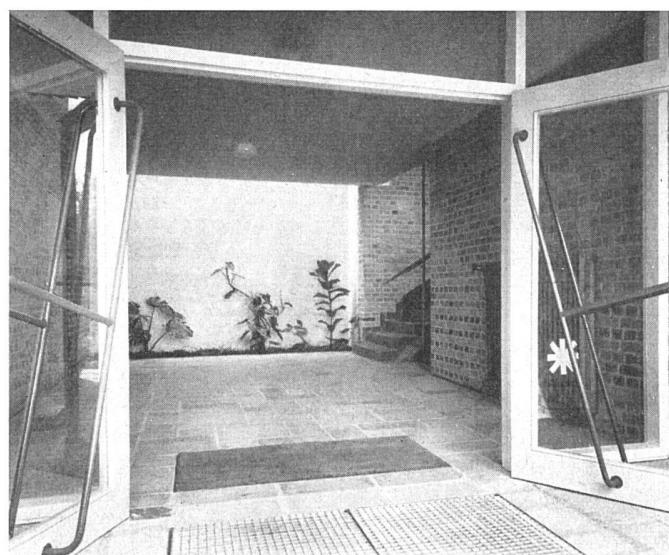
- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 1 Heizung, Kohle           | 6 Lehrerzimmer                          |
| 2 Umkleide, Duschen, Bäder | 7 Klassenzimmer                         |
| 3 Mehrzweckraum            | 8 Gr. Unterrichtszimmer mit Gruppenraum |
| 4 Werkraum                 | 9 Unterricht im Freien                  |
| 5 Lehrmittel               | 10 Pausenhalle                          |

Untergeschoß 1:400 / Sous-sol / Basement

Die gegenwärtige Schülerzahl beträgt 65, doch ist in nächster Zukunft zufolge der Bevölkerungsvermehrung (neues Kleingewerbe usw.) mit 90 Kindern zu rechnen. Auf diese Schülerzahl wurde in der räumlichen Organisation bereits heute Rücksicht genommen, obschon erst später mit einer zweiten Lehrstelle gerechnet werden kann. So dient das kleinere Klassenzimmer ( $7,65 \times 8$  m) vorderhand als Gruppenarbeitsraum und für den Religionsunterricht. Es kann durch eine Falttür mit dem größeren Klassenzimmer ( $7,65 \times 12$  m) zu einem Raum zusammengefaßt werden für gelegentliche größere Veranstaltungen. Der Werkraum soll später zur Lehrküche werden, sobald der bereits heute projektierte neue Werkraum am südlichen Ende des Klassentraktes ausgeführt ist.

*Konstruktion:* Die konstruktive Durchbildung des Baues

Eingang, im Hintergrund Pflanzengruppe, von oben belichtet / Entrée principale / Main entrance  
Photos: Studio Dessecker, Stuttgart

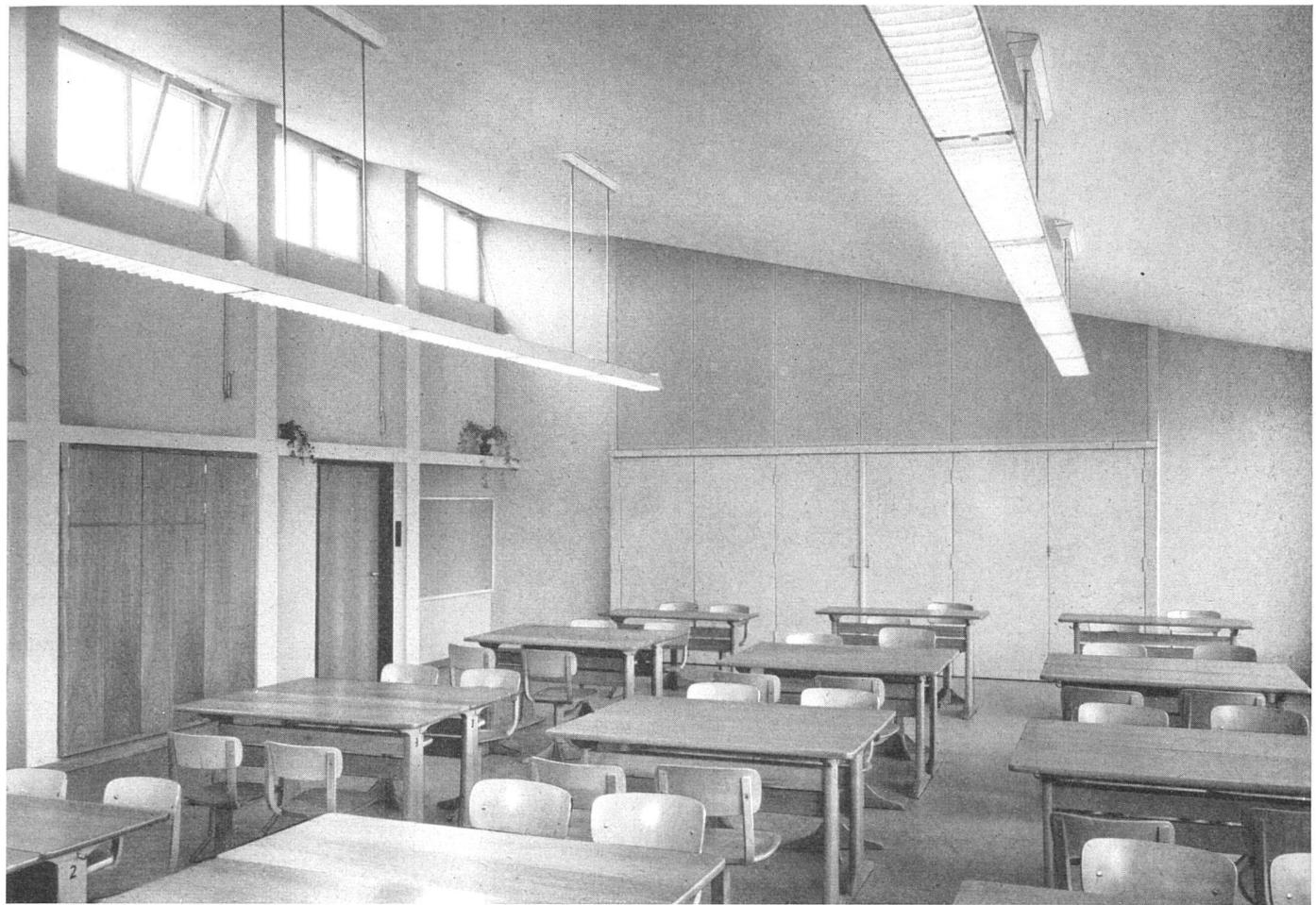


Hauptgeschoß 1:400 / Rez-de-chaussée / Main floor

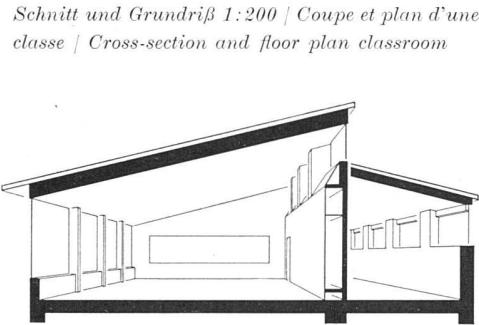
wurde so getroffen, daß die Arbeiten durch gute örtliche Bauhandwerker mühelos ausgeführt werden konnten. Die Fundamente bestehen aus Stampfbeton, die Außenwände aus vollfugig gemauertem und geschlämmtem Backsteinmauerwerk, das auch im Innern von Eingang, Flur und Pausenhalle unverputzt geblieben ist. Das schwach geneigte Dach über den Klassenzimmern ruht in der Fassade auf Eichenholzstützen und innen auf Eisenbetonstützen, die in der übrigen Baukonstruktion verankert sind. Die Dachhaut besteht aus einer Holzschalung, darüber einer Lage Mineralfilz-Pappe und dem Flachpfannendach. Zur Wärmeisolierung wurden doppelt gesteppte Steinwollematte und Heraklithplatten, die letzteren wurden verputzt, verwendet. Die Wände der Klassenzimmer sind verputzt und leicht getönt. Mit dem Akustiker wurden die Schallabsorptionsfragen sorgfältig studiert.

Die zum größten Teil doppelt verglasten Fenster sind mit sich nach außen öffnenden Klappflügeln versehen, welche die innern Storen in keiner Weise behindern. Die Drehflügel können nach innen ganz umgelegt werden. Die Fensterbrüstungen wurden mit Eichenbrettern verschalt. Alles Eichenholz stammt aus den Waldungen von Aichschieß (= Eichenwald).

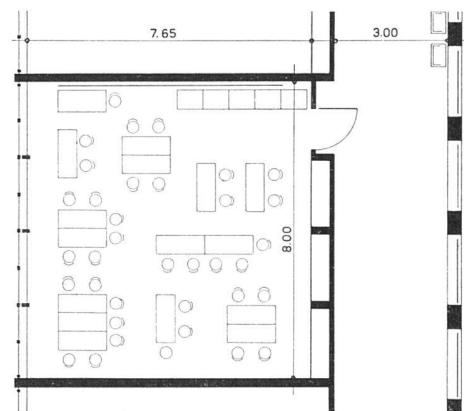
Die Fußböden bestehen in den Klassenzimmern aus «Floor-best», auf Steinholzestrich, im Flur und Werkraum aus Stampfasphaltplatten und im Untergeschoß aus geschliffenen Zementplatten, in drei Formaten unregelmäßig verlegt. Die Treppe besteht aus auf die Eisenbetonplatte aufgesetzten Kunststeinblocktritten mit Basalt-Vorsatz. Der Bau ist mit einer Warmwasser-Heizung mit Umlaufpumpe und Radiatoren versehen. Das Warmwasser für die Badeanlage wird im Sommer elektrisch erzeugt.



Großes Klassenzimmer mit doppelseitiger Belichtung und Querlüftung, hinten Falttüre / Salle de classe à éclairage bilatéral / Bilaterally lighted classroom



Korridor Hauptgeschoß / Corridor



Großes Klassenzimmer, freie Anordnung der Tische / Salle de classe, libre disposition des tables / Classroom

